

BOB ODENKIRK
BREAKING BAD · BETTER CALL SAUL

ROBERTO AGUIRE

KATHY BAKER
EDWARD MIT DEN SCHERENHÄNDEN

OSCAR® PREISTRÄGER

ROBIN WILLIAMS

„WILLIAMS EIN LETZTES
MAL AUF DER LEINWAND,
IN SEINER VIELLEICHT
DRAMATISCHSTEN ROLLE.“

BILD

„ROBIN WILLIAMS LETZTER FILM,
EIN WUNDERVOLLER TEIL
DES ERBES EINER
GROSSARTIGEN KARRIERE...“

NY OBSERVER

„HERZZERREISSEND“

WASHINGTON POST



BOULEVARD

EIN NEUER WEG

PRO-FUN MEDIA UND CAMELLIA ENTERTAINMENT PRÄSENTIEREN EINEN FILM VON DITO MONTIEL „BOULEVARD“ MIT ROBIN WILLIAMS, KATHY BAKER, ROBERTO AGUIRE, GILES MATTHEY UND BOB ODENKIRK
CASTING: KIM PETROSKY ORIGINALMUSIK: DAVID WITTMAN UND JIMMY HALIN KOSTÜME: CARLOS ROSARIO SCHAFFUNG: JAKE PUSHINSKY ALTSCHAFFUNG: ANGELA MESSINA KAMERA: CHUNG HOON CHUNG
ALTSCHAFFER/PRODUZENTEN: MARK MORAN, TODD WILLIAMS PRODUZENTEN: MONICA AGUIRRE, DIEZ BARROSO, MIA CHANG, JEFFREY GELBER, BRYAN BELENZON DREHBUCH: DOUGLAS SOESBE REGIE: DITO MONTIEL
© JUPA PRODUCTIONS, INC. / PRO-FUN MEDIA. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. ACADEMY AWARDS® AND OSCAR® ARE THE REGISTERED TRADEMARKS AND SERVICE MARKS OF THE ACADEMY OF MOTION PICTURE ARTS AND SCIENCES.



MEDIENPARTNER
gab mate.



BOULEVARD

Ein Film von Dito Montiel

USA 2014, ca. 88 Minuten, Deutsche Synchronfassung, FSK 12

Kinostart 21.01.2016

Im Verleih des PRO-FUN MEDIA Filmverleih

Pressebetreuung: Rudi Fürstberger

PRO-FUN MEDIA GmbH
Rödelheimer Landstraße 13 A – 60487 Frankfurt am Main
Telefon: +49- 30- 21 28 0293 – Fax: +49- 69- 70 76 77 11

pr@pro-fun.de – www.pro-fun.de

BOULEVARD

BOULEVARD

(Boulevard)

Ein Film von Dito Montiel
USA 2014, ca. 88 Minuten, Deutsche Synchronfassung,
FSK 12

Kinostart 21.01.2016
Im Verleih des PRO-FUN MEDIA Filmverleih

Regie _____ Dito Montiel

Drehbuch _____ Douglas Soesbe

Produzent _____ Monica Aguirre Diez Barroso,
Ryan Belezon, Mia Chang, Jeffrey Gelber

Kamera _____ Chung-hoon Chung

Schnitt _____ Jake Pushinsky

Musik _____ Jimmy Haun, David Wittman

Cast _____ Robin Williams

Roberto Aquire

Bob Odenkirk

Kathy Baker

Giles Matthey

Eleonore Hendricks

J. Karen Thomas

Landon Marshall



SYNOPSIS

Der letzte große dramatische Film mit **OSCAR®**-Preisträger **Robin Williams** in der Hauptrolle.

In dem emotional aufwühlenden Film spielt Robin Williams den 60-jährigen Bankangestellten Nolan Mack, der sich in seinem beschaulichen Leben gefangen fühlt. Als er eines Nachts einen jungen Mann kennenlernt, muss er schockiert feststellen, dass seine Gefühle für ihn nicht nur rein väterlicher Natur sind...

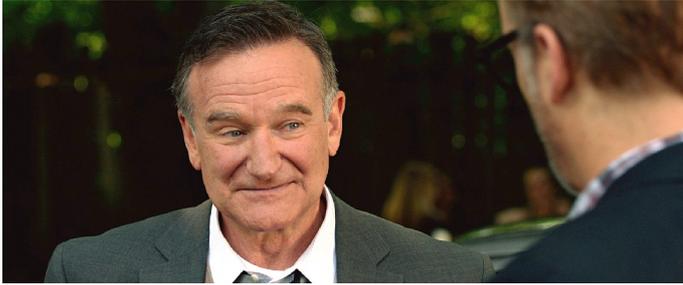
Der preisgekrönte Regisseur Dito Montiel (**KIDS - IN DEN STRASSEN NEW YORKS**, **EMPIRE STATE**, **FIGHTING**) führt uns einmal mehr in eine Welt, in der die Protagonisten trotz aller urbanen Tristesse Hoffnung schöpfen dürfen. Großes Kino!

u.a. mit Serien-Star Bob Odenkirk (**Better Call Saul**, **Breaking Bad**) und Kathy Baker (**Saving Mr. Banks**, **Edward mit den Scherenhänden**, **Criminal Minds**).

FESTIVALTEILNAHMEN (Auswahl):

- ❖ 23. FILMFEST HAMBURG - Deutschlandpremiere & Nominierung für den "Art Cinema Award"
- ❖ Tribeca Film Festival
- ❖ Frameline Film Festival
- ❖ Miami Filmfestival
- ❖ Montclair Film Festival
- ❖ Seattle International Film Festival
- ❖ "Eröffnungsfilm" 13. Ischia Global Film & Music Fest

LANGINHALT



Im emotional aufwühlenden BOULEVARD liest Nolan Mack, ein verheirateter Mann mittleren Alters (Robin Williams) einen Stricher in den Straßen Nashvilles auf, bezahlt den jungen Kerl für seine Gesellschaft anstatt für Sex und beginnt so, seine geheime Identität zu erforschen, die er so lange unterdrückt hat.

Sein bester Freund Winston (Bob Odenkirk) bringt es auf den Punkt, "Vielleicht ist es nie zu spät, damit zu beginnen, das Leben zu leben, das man wirklich will."

Nolan führt ein anscheinend angenehmes Leben. Er hat einen anspruchsvollen aber nicht sehr ungewöhnlichen Job bei einer Bank und führt eine eingefahrene Ehe mit der außergewöhnlichen aber auch anspruchslosen Joy (Kathy Baker), mit der er sich die Hausarbeit teilt, bevor die zwei jede Nacht ihren Weg zu den getrennten Schlafzimmern finden.



Eines Abends, als Nolan auf dem Rückweg von einem Besuch bei seinem pflegebedürftigen Vater ist, entscheidet er sich, seine Routine mit einer impulsiven Entscheidung zu durchbrechen. Völlig überraschend hält er neben einer Gruppe von Prostituierten, mit denen er sich sonst nie abgegeben hatte, sichtlich bemüht, den Mut aufzubringen, einen von ihnen anzusprechen.

Plötzlich taucht Leo (Roberto Aguirre) neben seinem Auto auf und schnell wird klar, es ist keine sexuelle, sondern eine durchaus zwischenmenschliche Anziehung, die die beiden Männer nach und nach aneinander bindet.



Für Leo, den routinierten Stricher, wäre die Beziehung einfacher, wenn sie rein körperlich wäre. Er weiß nicht genau, wie er mit Nolans Interesse umgehen soll, das offenbar nicht erotischer Natur zu sein scheint. Nolan seinerseits handelt wie ein Beschützer: Er bietet an, für Leo mehr zu zahlen, als dieser verlangt und lädt ihn auf ein Date in das schönste Restaurant ein, das er kennt – ja, er ist sich selbst nicht zu schade, in einen erbitterten Streit mit Leos Zuhälter einzugreifen, was zu einem schwer zu erklärenden blauen Auge führt.



Es kommt, wie es kommen muss: In einer Reihe von Auseinandersetzungen wird Nolan klar, dass er sich seiner Leidenschaft nicht länger zu verweigern braucht und stattdessen einen Weg einschlagen kann, der ihm vorher nie plausibel erschien.

Ein Plädoyer für die Freiheit mit einer sagenhaft berührenden Performance von Robin Williams in seiner letzten großen Hauptrolle.



DITO MONTIEL KURZBIOGRAFIE



Dito Montiel wurde am 26. Juli 1965 in New York City, New York, USA, als Orlando Anthony Montiel Jr. geboren. Er ist als Regisseur und Schauspieler tätig.

DITO MONTIEL - FILMOGRAFIE

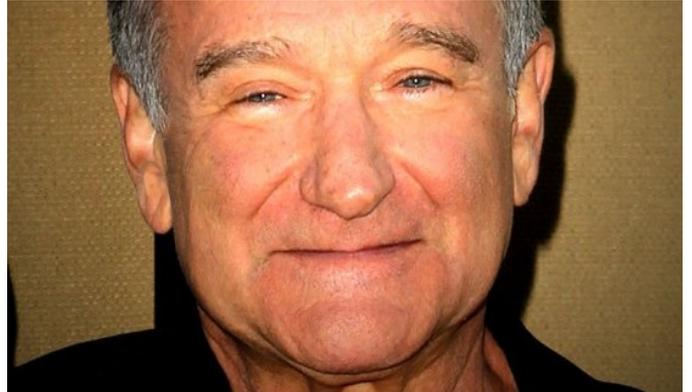
- 2015 Man Down, Spielfilm
- 2014 BOULEVARD, Spielfilm
- 2013 Empire State, Spielfilm
- 2011 Ein Cop mit dunkler Vergangenheit, Spielfilm
- 2009 Fighting, Spielfilm
- 2006 Kids – In den Straßen New Yorks, Spielfilm

Für seinen Spielfilm "Kids – In den Straßen New Yorks" erhielt Dito Montiel die folgenden Auszeichnungen /Nominierungen:

- "Directing Award" – Sundance Film Festival
- "Critics' Week Award" & "Isvema Award" – Venice Film Festival
- sowie 5 Nominierungen auf internationalen Film Festivals

"Man Down" sowie "BOULEVARD" wurden ebenfalls auf diversen Filmfestivals nominiert.

ROBIN WILLIAMS KURZBIOGRAFIE



Robin Williams wurde am 21. Juli 1951 in Chicago, Illinois, USA, als Robin McLaurin Williams geboren.

Nachdem er sein Politik- und sein Theater-Studium abgebrochen hatte, belegte er ein Improvisationsseminar und trat der Gruppe „The Comedy of San Francisco“ bei. Schließlich nahm er an einem Vorsprechen der Schauspielschule „Juilliard’s“ teil und wurde angenommen. 1977 wurde der Produzent der Comedy-Show „Laugh-In“ auf Robin Williams aufmerksam, woraufhin er an der Seite von Frank Sinatra und Bette Davis auftrat.

Den endgültigen Durchbruch schaffte der Schauspieler jedoch erst 1987 mit seiner Rolle des Adrian Cronauer in „Good Morning, Vietnam“, für die er mit einem „Golden Globe“ ausgezeichnet wurde. Bis 2014 folgten unzählige weitere Welterfolge sowie die Auszeichnungen mit einem OSCAR®, 5 Golden Globes®, 2 EMMY Awards® und zahllosen weiteren nationalen & internationalen Preisen.

In den letzten Jahren seines Lebens kämpfte Williams mit Depressionen, Alkoholproblemen und einem frühen Stadium der Parkinson-Krankheit. Am 11. August 2014 gab Williams diesen Kampf auf. Er wurde tot in seinem kalifornischen Anwesen in Tiburon aufgefunden, nachdem er sich dort das Leben genommen hatte. Er wurde nur 63 Jahre alt.

ROBIN WILLIAMS – FILMOGRAFIE (AUSZÜGE)

- 1977 Can I Do It 'Till I Need Glasses?, Spielfilm
- 1982 Garp und wie er die Welt sah, Spielfilm
- 1984 Moskau in New York, Spielfilm
- 1986 Rocket Man - Der Beste aller Zeiten, Spielfilm
- 1987 Good Morning, Vietnam, Spielfilm
- 1989 Der Club der toten Dichter, Spielfilm
- 1990 Cadillac Man, Spielfilm
- 1990 Zeit des Erwachens
- 1991 König der Fischer, Spielfilm
- 1991 Hook, Spielfilm
- 1992 Aladdin, Spielfilm
- 1993 Mrs. Doubtfire - Das stachelige Kindermädchen, Spielfilm
- 1995 To Wong Foo, thanks for Everything, Julie Newmar, Spielfilm
- 1995 Jumanji, Spielfilm
- 1996 The Birdcage - Ein Paradies für schrille Vögel, Spielfilm
- 1997 Flubber, Spielfilm
- 1997 Good Will Hunting - Der gute Will Hunting, Spielfilm
- 1998 Patch Adams, Spielfilm
- 1999 Der 200 Jahre Mann, Spielfilm
- 2002 Insomnia – Schlaflos, Spielfilm
- 2004 The Final Cut, Spielfilm
- 2005 The Big White - Immer Ärger mit Raymond, Spielfilm
- 2006 The Night Listener - Der nächtliche Lauscher, Spielfilm
- 2006 Man of the Year, Spielfilm
- 2006 Nachts im Museum, Spielfilm
- 2007 Der Klang des Herzens, Spielfilm
- 2009 Shrink, Spielfilm
- 2009 Nachts im Museum 2, Spielfilm
- 2013 Der Butler, Spielfilm
- 2013 The Face of Love - Liebe hat viele Gesichter, Spielfilm
- 2014 The Angriest Man in Brooklyn, Spielfilm
- 2014 Nachts im Museum - Das geheimnisvolle Grabmal, Spielfilm
- 2014 BOULEVARD, Spielfilm

ROBERTO AGUIRE (LEO) IM INTERVIEW ZU BOULEVARD (aus **mate**, Januar 2016*)



Lieber Roberto, „BOULEVARD“ war bisher dein drittes großes Filmprojekt. Erzähl uns doch ein wenig darüber und auch, wie es war, mit Robin Williams zusammenzuarbeiten.

Ich hatte mich völlig in das Drehbuch von „BOULEVARD“ verliebt, als ich es das erste Mal gelesen habe! Douglas Soesbe hatte es in einer so schönen Art und Weise geschrieben. Ich konnte einfach nicht aufhören, über Leo und Nolan nachzudenken, diese gebrochenen Charaktere, die sich gegenseitig helfen, als sie beide an einen Punkt ihres Lebens gelangt waren, an dem sie nicht mehr weiterkamen. Es ist eine extrem intime und bewegende Geschichte über die Suche nach Glück.

Natürlich war es unvergesslich, mit Robin zu arbeiten. Ich erinnere mich an den Moment, als man mir sagte, dass Robin mitspielen würde – ich hatte das Gefühl, mein Herz setzt aus! Er war nicht nur der Robin Williams, den ich, als ich aufwuchs, in so vielen Filmen gesehen hatte und der damit elementarer Teil meiner Kindheit war.

Er war schließlich auch derjenige, der mich dazu bewegt hatte, mich der Schauspielerei zu widmen. Seine Fähigkeit, Leute zum Lachen zu bringen und sie kurz darauf zu Tränen zu rühren, imponierte mir außerordentlich. So beschloss ich, Schauspieler zu werden, weil ich das Gleiche tun wollte. Mit ihm, meinem Idol, Seite an Seite in einem Film zu spielen, war wahrscheinlich das größte Erlebnis in meinem Leben.

Robin Williams galt als sehr liebenswürdiger und verrückter Charakter, der auch immer am Set für eine Überraschung gut war. Gab es so etwas auch bei „BOULEVARD“, der ja eher ein dramatischer Film ist?

Oh ja, das war so! In den Drehpausen hat er alle ständig zum Lachen gebracht.

Das hat uns allen in vielerlei Hinsicht sehr geholfen, da der Film tatsächlich ziemliche düstere Stellen aufweist. Da war zum Beispiel die Szene, in der er Leo in ein feines Restaurant ausführt. Hinter ihm saß die ganze Zeit über ein kleines Kind, mit dem er, sich vom Tisch wegdrehend, Schabernack trieb, indem er lustige Geräusche von sich gab und Stimmen imitierte, was das kleine Kind wiederum nachzumachen versuchte. Das war so komisch, dass alle am Set nicht aufhören konnten zu lachen.

Doch in dem Moment, als der Regisseur „Action“ rief, drehte er sich sofort um und ging völlig in seiner Rolle auf. All seine Energie floss in die Szene und in den von ihm gespielten Charakter. Es war sehr beeindruckend – und das, was ihn zu einem brillanten Schauspieler gemacht hat.

Was, glaubst du, ist das Wichtigste, das du von ihm als Schauspieler gelernt hast?

Demut. Völlig egal, wer du geworden bist: Sei demütig. Robin hatte bei über hundert Filmen mitgewirkt, einen Oscar gewonnen, hatte eine erfolgreiche und beneidenswerte Karriere, war berühmt und wurde von so vielen Menschen weltweit geliebt, und trotzdem hätte er jeden Menschen, dem er zufällig irgendwo in Nashville begegnet wäre, genauso behandelt wie die einflussreichste und wichtigste Person in Hollywood. Seine Bescheidenheit war bemerkenswert. Das ist die Art von Charakter, die ich auch anstrebe.

Du spielst einen Stricher. Wie hast du dich auf die Rolle vorbereitet?

Ich habe eine Menge Forschung betrieben, um mich in das Leben männlicher Prostituierten hineinversetzen zu können. Es ist eine extrem dunkle und gefährliche Welt, in der die meisten Menschen entweder gebrochen oder tot enden.

Sie werden körperlich und emotional von Freiern und Zuhältern missbraucht. Intimität und Sexualität sind nichts als eine Ware, was schwere emotionale Auswirkungen auf sie hat. In der Regel greifen sie zu Drogen, um die physischen und emotionalen Auswirkungen bewältigen bzw. ertragen zu können. Es ist eine schreckliche Sache, dass sie das tun müssen, um es aushalten zu können. Als ich das Drehbuch las, war mir klar, dass Leo überhaupt nicht in diese Welt gehörte, was die ganze Sache noch trauriger machte. Er ist der Junge, der irgendwann in seinem Leben an einen Punkt gelangt war, an dem er nicht mehr weiterkam.

Der dadurch gezwungen war, Dinge zu tun, die ihm selbst nicht im Traum eingefallen wären – und der es trotzdem bei alledem irgendwie geschafft hatte, sich bis zu einem gewissen Grad etwas von seiner Unschuld zu bewahren. Er ist eine Kämpfernatur, die versucht, aus den gegenwärtigen Verhältnissen auszurechnen – aber er weiß nicht, wie er es anstellen soll.

Der Film greift die Themen Liebe und Lust im Alter und die Erfahrung eines sehr späten Coming-out auf. Sind beide Themen noch so tabuisiert, wie man denkt?

Ich denke, ein Coming-out ist durchaus an vielen Orten der Welt noch immer ein Tabuthema, auch wenn es heute zum Glück eine riesige Welle der Sympathie und Unterstützung für die LGBT-Gemeinschaft gibt. Das Thema Liebe und Sexualität im Alter ist im Grunde genauso tabu wie das Thema Liebe und Sexualität allgemein. Aber insbesondere die Auseinandersetzung mit einem späten Coming-out oder eben Sexualität im Alter wird gesellschaftlich nicht wirklich geführt, es wird einfach nicht darüber gesprochen.

Es gibt jede Menge Filme, Fernsehshows und Dokumentarfilme, die sich alle mit dem Coming-out von jungen Menschen beschäftigen, und die, wie ich glaube, auch alle extrem gut und hilfreich sind. Aber ältere Generationen, die sich natürlich auch mit sich und ihrer Sexualität beschäftigen, erhalten keineswegs die gleiche Aufmerksamkeit. Ich glaube, dass das sehr frustrierend sein kann.

„BOULEVARD“ beschreibt indessen sehr gut, dass es in Ordnung und wichtig ist, sich an jedem beliebigen Punkt in seinem Leben neu auszurichten und sich so zu akzeptieren, wie man ist, wenn man mitbekommt, dass man mit sich nicht im Reinen ist. Viele ältere Männer und Frauen, die sich ihr Leben lang verstecken, geben irgendwann die Person auf, die sie im Innersten eigentlich sind. Einfach, weil sie schon immer so gelebt haben, eingeschüchtert sind oder sich an die Selbstlüge, die ja auch bequem sein kann, gewöhnt haben. Hoffentlich zeigt unser Film jedem Menschen, der nicht glücklich in seinem Leben ist, dass eine Veränderung der Umstände zwar hart sein kann, es sich am Ende aber immer lohnt, nach dem Glück zu streben, man selbst sein zu können.

Intime Szenen sind ja immer eine besondere Herausforderung für Schauspieler, da sie großes Vertrauen unter den Schauspielkollegen und dem Team gegenüber erfordern. Gab es bei „BOULEVARD“ auch eine Szene, die als „Closed Set“ gedreht wurde?

Es gibt eine Szene im Film, in der ich nackt vor Robin stehe – und ich war extrem nervös, als wir sie drehten! Aber die Crew war fantastisch. Wir hatten ein abgeschlossenes Set und jeder versuchte, mir so viel Privatsphäre wie möglich zu geben.

Robin und Dito (Montiel; Anm. d. Red.), der Regisseur, fragten mich nach jeder Szene, ob ich okay wäre, und so hatte ich trotz dieser sehr intimen Situation immer das Gefühl, mich in einer beschützten Umgebung zu befinden. Dennoch war es natürlich eine verrückte Situation für uns beide: Robin Williams starrt mich in einem Motel-Zimmer an, während ich splitterfasernackt dastehe. Ich glaube, ich werde seinen Gesichtsausdruck nach der ersten Einstellung nicht vergessen, der zeigte, dass das auch für ihn etwas Neues war.



Zu guter Letzt: Hast du schon neue Filmprojekte in Aussicht, von denen du berichten kannst?

Ich bin gerade mit den Dreharbeiten für eine Fernsehshow fertig geworden, die Anfang des nächsten Jahres ausgestrahlt wird. Allerdings darf ich noch nicht verraten, worum es geht. Eine Ankündigung dazu wird es aber Ende des Jahres geben. Daher: Bitte noch ein klein wenig Geduld und die Augen offen halten.



*© DMA Deutsche Media Agentur & Verlag GmbH

PRESSESPLITTER



"Herzzerreißend." *Washington Post*

"Einer der zärtlichsten Charaktere, die Williams je gespielt hat. ...er porträtiert eine Art Einsamkeit, in der sich der Zuschauer problemlos wiederfindet." *Variety*

"Als Komiker wurde er berühmt, als Charakterdarsteller ausgezeichnet – nun ist Williams ein letztes Mal auf der Leinwand zu sehen, in seiner vielleicht dramatischsten Rolle." *BILD*

"Ein großer Schauspielerfilm. Williams glänzt und zelebriert einen Minimalismus, der seine Figur umso glaubwürdiger und universeller macht. Für die Fans des verstorbenen Oscar-Preisträgers ist der Film ein Muss." *cinetastic.de*

"Man fragt sich unweigerlich, wie viel von sich selbst der Schauspieler in diese letzte Rolle gesteckt hat. Ein passend erscheinender Schwanengesang für den viel zu früh verstorbenen Robin Williams." *Filmstarts*

"Der Film bietet Kino auf höchstem Niveau mit einem großartig aufspielendem Robin Williams." *KaraKINO*

"Robin Williams spielt einfach großartig in diesem dichten, behutsamen und charakterstarken Drama." *doblu.com*

"Robin Williams letzter Film, ein wunderbarer Teil des Erbes einer großartigen Karriere..." *NY Observer*

"...zeugt einmal mehr von Robin Williams Fähigkeit, ernsthafte Rollen zu spielen." *Compuserve*

"Robin Williams geht vollkommen in seiner Rolle auf..." *NY Magazin*